

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **6 (1920)**

Heft 30

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

konsequenz angewendet, und er weiß auch gut zu veranschaulichen. Das Wesentliche ist kräftig hervorgehoben, die sprachliche Darstellung bei aller Deutlichkeit und Leichtfaßlichkeit kurz. Dieses Lehrbuch wird in den Mittelschulen ohne Zweifel mit gutem Erfolge Verwendung finden. J. T.

Pflanzenkunde für schweizer. Mittelschulen, von Gustav von Burg; 2. veränderte und vermehrte Auflage. — Olten, Herm. Hambrecht.

Schon der erste Eindruck spricht für dieses Buch, eine äußerst gediegene Ausstattung (kein Kriegspapier!), treffliche Illustrationen, darunter auch farbige Tafeln, und eine gute Anordnung des Stoffes. Diese Pflanzenkunde ist als Schülerbuch gedacht, bringt mehr nur Stichwörter und eignet sich vorzüglich zur Einprägung und Repetition, gibt aber auch viel Anregung zur Selbstbetätigung. Ein gutes Stück Arbeitsprinzip im Unterrichte.

J. T.

Der Mensch, biologisch dargestellt, von R. Böschstein. Bern 1919, A. Francke.

Der Verfasser möchte mit dieser Menschkunde die Selbständigkeit und Selbsttätigkeit des Schülers an Sekundarschulen im Naturgeschichtsunterrichte fördern helfen. Zahlreiche Beobachtungsaufgaben und Schülerversuche leiten dazu an; ebenso die Skizzen, die anstelle der gewöhnlichen Abbildungen treten und als Ausgangspunkt für den Unterricht gedacht sind. Die Nutzenwendungen und Gesundheitsregeln, die den einzelnen Abschnitten eingefügt sind, erhöhen den Wert des Buches. J. T.

Sammlung für Wien.

(Vergleiche: „Ein Rotschrei aus Wien“ in Nr. 27.)

Bareringänge: Übertrag aus Nr. 29 Fr. 428
 Neue Gaben (bis 17. Juli) von: Kath. Lehrerverein Uri (Zellersammlg.) Fr. 40,
 J. Gf. in Sch. 5, Konferenz Hülkirch 25,
 Frl. Dr. A. G. 10, A. B. in W. 10, G. Bl. in Z. 20, Ungenannt in S. 50, J. R. in P. 5, R. B. in Fl. 5, zusammen Fr. 170

Total Fr. 598

An Naturalgaben, vom 11. bis 17. Juli:
 No. 11: 1 Kleidung; Stoffresten; No. 12: 1 Kleidung, 1 Filzhut.

Wir bitten unsere lb. Leser, die für unsere notleidenden Kollegen in Wien ein Scherlein beitragen können, es recht bald zu tun, da wir mit Ende dieses Monats unsere Sammlung abschließen möchten. Allen edlen Gebern sagen wir herzlichsten Dank.

Stellennachweis.

Wir bringen den lit. Schulbehörden in Erinnerung, daß bei unterzeichnetem Sekretariat mehrere stellenlose katholische Lehrkräfte verschiedener Schulstufen angemeldet sind, und bitten sie, bei vorkommenden Vakanzten uns davon zu benachrichtigen, damit wir die Stellensuchenden darauf aufmerksam machen können.

Sekretariat des Schweiz. Kathol. Schulvereins,
 Villenstr. 14, Luzern.

Haben Sie die Reisekarte des Kathol. Lehrervereins schon bestellt?

— Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an **Hrn. Prof. W. Arnold**, Zug, Zentralaktuar des Kathol. Lehrervereins. — Preis Fr. 1.50 (inkl. Porto).

Ermäßigungen bei 23 Transportanstalten und 45 Sehenswürdigkeiten.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).
 Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: J. J. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.
 Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postfach IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.
 Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.

Oberlehrer-Stelle.

Zufolge Demission aus Gesundheitsrücksichten ist die Knabenoberschule-Oberlehrerstelle, verbunden mit Organistendienst, auf den Rest der Amtsdauer von Oktober ab neu zu besetzen. Bewerber mögen ihre Anmeldung innert 14 Tagen mit Gehaltsansprüchen dem Schulrat Wangen machen.

Wangen (Schwyz), den 3. Juli 1920.

Schulrat Wangen.

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

In der

P 3925 G

Pension Blumenau, Rorschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpfänden gute Kost. Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

* Ein wertvolles neues Werk *

System der Philosophie

Ein Lehr- und Kernbuch für Selbststudium und Schule

Von Dr. P. Beat Reiser O. S. B., Professor.

Als erster Band ist erschienen:

Formalphilosophie oder Logik

Die Wissenschaft und Kunst des richtigen Denkens

496 S. 8°. 130 : 205 mm. Broschiert Fr. 12. — In eleg. Leinwandband Fr. 13.50.

Dieses Buch ist in erster Linie geschrieben für Gebildete, die bereits im Berufstudium oder gar im praktischen Leben drin stehen. Sie haben am Gymnasium Logik studiert, vielleicht auf der Universität Vorlesungen darüber gehört, aber, die Hand aufs Herz, verhältnismäßig wenig Verständnis, Genuß und Nutzen dabei gehabt. Es war ein Nippen und Maschen an disiecta membra. Die Zeit und wohl auch der flatterhafte Kopf reichten nicht aus, volles Verständnis und Uebersicht über das Gesamtgebiet der Logik zu gewinnen. In jugendlichem Ungestüm verlangt man möglichst rasch zur Behandlung der aktuellen Fragen der Realphilosophie zu gelangen, zufrieden mit der natürlichen Logik des Denkvermögens an sie heranzutreten.

In spätern Jahren aber, vielleicht schon auf der Hochschule, erwacht das Bedürfnis, volle Einsicht in diese Geisteswissenschaft zu gewinnen, die dem denkfreudigen Geist Aufschluß über so viele interessante und im Grunde auch praktische Fragen gibt.

Da ist einem ein Werk willkommen, das dieses Gebiet mit gründlicher Wissenschaftlichkeit und doch in fesselnder Darstellung behandelt. Ein solches Werk liegt hier vor uns. Wer Logik nach diesem studiert, der wird das Grauen vor der grauen Theorie verlieren.

Der Verfasser, der auf streng thomistischem Boden steht, hat den reichen Stoff, unseres Erachtens erschöpfend behandelt. Wohl keine Frage ist übersehen, auf die die Logiker des Mittelalters wie der Neuzeit mit Recht Gewicht gelegt. Die praktische Seite ist dabei nirgends außer acht gelassen. Besonders die Wissenschaftslehre ist in dieser Beziehung von Bedeutung für jeden, der seine Gedanken über irgendeinen Gegenstand für sich selber oder für andere aussprechen will, aber auch den mehr theoretischen Teil durchzieht ein erquickender Idealrealismus, der Charakter der wahren Philosophie.

Der Darstellung ist leicht zu folgen und sie fesselt dauernd das Interesse. Der Verfasser entwickelt alles nach der analytischen Methode, sodaß nirgends Begriffsbestimmungen, Zerlegungen, Beweise auftreten, ohne daß klar gemacht wird, wie man zu allem kommt und warum ein jegliches gerade so und nicht anders sein muß. Die Erklärungen sind stets ausführlich und durch zahlreiche Beispiele veranschaulicht. Der ausgeprägte Wirklichkeitsinn des Verfassers weiß auch den an sich noch so abstrakten Dingen Leben und Färbung zu geben.

Wahrhaftig, beim Lesen und Studieren dieses Buches verliert man das Grauen vor der so grauen Theorie.

Im Interesse der deutschen Sprache ist hier die sicherlich nicht undankbare Aufgabe unternommen worden, die lateinischen philosophischen Kunstausdrücke soviel als möglich in reines Deutsch, dem übrigens in Klammer der lateinische Ausdruck stets beigelegt ist, zu übertragen. Der Versuch scheint uns nicht übel gelungen zu sein und dürfte zur Schaffung einer feststehenden deutschen philosophischen Kunstsprache einen wertvollen Beitrag geliefert haben.

Möge der Erfolg dieses Buches den Verfasser aufmuntern, Real- und Moralphilosophie recht bald folgen zu lassen.

P. Konrad Lienert O. S. B.

Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Einsiedeln,

Waldshut, Köln a. Rh., Straßburg i. Els.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen